

Integration Eine gemeinsame Aufgabe

Lange Zeit wurde das Thema **Integration** von der Politik vernachlässigt. Mittlerweile erkennt man aber, wie wichtig es ist, dass ÖsterreicherInnen und Zuwanderer und Zuwanderinnen gemeinsam zu einem gelungenen Miteinander beitragen. **Diskriminierung** ist eine Integrationsbarriere. Deshalb ist es wichtig, dass ZuwanderInnen in den unterschiedlichsten Bereichen die gleichberechtigte Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe erhalten.

IN WELCHEN BEREICHEN IST INTEGRATION WICHTIG?



Die gleichberechtigte Eingliederung in den Arbeitsmarkt sowie die Möglichkeit des sozialen Aufstiegs sind zentrale Bestandteile von Integration. Deshalb ist es wichtig, ZuwanderInnen bei ihrem Einstieg und der Integration in den österreichischen Arbeitsmarkt zu helfen, sie über ihre Rechte zu informieren und Chancengleichheit zu ermöglichen.



Integration ist nicht nur in beruflicher und politischer Hinsicht wichtig, sondern auch im alltäglichen Zusammenleben. Zuwanderer und Zuwanderinnen und Alteingesessene können mit- und voneinander lernen, sich im Alltag helfen und ihre Freizeit gestalten. Beide tragen somit zu einem gelungenen und spannenden Miteinander bei.



HAST DU GEWUSST?

... dass das Wort „Integration“ vom lateinischen Wort „integrare“ stammt? Es bedeutet „erneuern“ oder „wiederherstellen“. Dieser Wortursprung verweist darauf, dass mit Integration kein bloßes „Anpassen“ an ein bestehendes Ganzes gemeint ist, sondern die „Herstellung“ von etwas Gemeinsamem.



Zur politischen Partizipation gehört das Wahlrecht. Innerhalb der Europäischen Union haben EU-BürgerInnen auch im Ausland das kommunale Wahlrecht, sie können also auf Gemeinde- und Bezirksebene ihre Stimme abgeben. Außerdem haben ausländische StaatsbürgerInnen im Rahmen von Interessensvertretungen die Möglichkeit, politisch zu partizipieren, z.B. als Betriebsräte.



Sprache ist ein wichtiger Schlüssel zur kulturellen Integration. Sie erleichtert den Austausch im Alltagsleben, eröffnet den Zugang zu weiteren Bildungsmöglichkeiten und ermöglicht die Teilhabe am kulturellen Leben. Für Zuwanderer und Zuwanderinnen, die eine andere Erstsprache als Deutsch haben, ergeben sich weitere Vorteile: Sie beherrschen mehrere Sprachen und haben damit eine wichtige Zusatzqualifikation.

FORMEN VON INTEGRATION

Integration ist ein langfristiger Prozess, der nicht von heute auf morgen vollzogen werden kann. Es gibt verschiedene Begriffe und Konzepte für diesen Prozess, der sowohl auf individueller als auch auf gesellschaftlicher Ebene stattfindet.

FORMEN DER INTEGRATION	DEFINITION
Integration ... 	ist ein zweiseitiger, fortlaufender Prozess, der Integrationsbemühungen der ZuwanderInnen und der Aufnahmegesellschaft erfordert. Das Zusammenleben wird gemeinschaftlich gestaltet.
Inklusion ... 	bezeichnet die gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Einbeziehung bislang ausgeschlossener Menschen oder Gruppen. Vollständige gesellschaftliche Teilhabe entlang der Prinzipien Gleichberechtigung und Chancengleichheit ist das Ziel einer inklusiven Gesellschaft.
Diversität ... 	bedeutet Vielfalt. Dieser Begriff fokussiert auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Menschen mit dem Ziel, Vorteile und positive Potenziale aus dieser Vielfalt zu ziehen. Gleichzeitig muss ein Weg gefunden werden, Probleme und Herausforderungen von Diversität erfolgreich zu bearbeiten.



WORÜBER ÖSTERREICH DISKUTIERT:
Wie kann man eine offene und tolerante Gesellschaft gestalten?



Beispiele zum Thema politische Integration

Literatur und Quellen
Heinz Fassmann: Der Integrationsbegriff: missverständlich und allgegenwärtig – eine Erläuterung, in: Manfred Oberlechner (Hrsg.): Die missglückte Integration? Wege und Irrwege in Europa, aus der Reihe Sociologica, Band 10, Wien 2006, S. 225–238.
Marika Gruber: Integration im ländlichen Raum. Ein Praxishandbuch. Studienverlag 2013

Bildnachweis:
Verein Station Wien/Kontaktpool (Logo)
Mama lernt Deutsch (Logo)
iStockphoto, canstockphoto.de, Andrés Nieto Porras, fotolia.de, wiki-commons